



**Überbetriebliche Ausbildung von Schulabgängern ohne Ausbildungsvertrag
(Antrag der SPD-Kreistagsfraktion)**

Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht der Verwaltung über im Landkreis bestehende Maßnahmen und Angebote wird Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die zuständigen Akteure sowie Vertreter der Kreistagsfraktionen zu einem Gesprächsforum einzuladen und über dessen Ergebnis zu berichten.

Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Entsprechend dem als KT-Drucksache Nr. VII-337 vorliegenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion beabsichtigt die Verwaltung gemeinsam mit den zuständigen Akteuren sowie Vertretern der Kreistagsfraktionen zu erörtern, für welche Hauptschulabgänger ohne Ausbildungsvertrag trotz der im Landkreis bestehenden Maßnahmen und Angebote noch konkreter Handlungsbedarf besteht. Hierbei sollen Doppelstrukturen verhindert werden.

Mit der vorliegenden Drucksache soll ein erster Überblick über aktuelle Maßnahmen und Angebote im Landkreis verschafft werden.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Allgemeines

Es gibt verschiedene Wege in das Berufsleben. Die Rolle der zahlreichen Schularten im Vollzeitbereich der beruflichen Schulen des Landkreises Reutlingen soll hier nicht näher beleuchtet werden, da Zielsetzung des vorliegenden Antrages die Möglichkeit einer überbetrieblichen Ausbildung ist. Ebenfalls nicht Gegenstand dieser Vorlage ist der zwischenzeitlich vom Kreisschulamt beim Kultusministerium Baden-Württemberg beantragte Schulversuch, da dieser eine verbesserte Qualifizierung der Hauptschüler in Zusammenarbeit mit den Berufsschulen des Landkreises zum Gegenstand hat.

Es ist in der Verantwortung aller in der Wirtschaft und im Bereich der Bildung Beteiligten, die notwendigen Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt zu schaffen. Die duale Ausbildung ist der wichtigste Grundstock der Beschäftigung in den meisten Berufen. Es ist dabei Aufgabe der Wirtschaft, im Rahmen der dualen Ausbildung die Ausbildungsplätze bereit zu stellen. Dieses System hat sich bisher bewährt. Im Schuljahr 2006/07 wurden insgesamt 5.424 Auszubildende gezählt. Seit dem Jahr 2004 hat sich die Ausbildungssituation tendenziell wieder verbessert. Dies zeigt die Entwicklung der letzten 4 Jahre:

Schularten	2003	2004	2005	2006	Veränderung zum Vorjahr	
					Zahl	in %
Teilzeitbereich - Berufsschulen	4.961	5.055	5.240	5.424	184	3,5
Veränderungen zum Vorjahr in %	-6,6	1,9	3,7	3,5		

Der Landkreis ist Träger der beruflichen Schulen und damit für den schulischen Part der beruflichen Ausbildung zuständig, d. h. er stellt die für eine Berufsausbildung notwendigen schulischen Ressourcen im sächlichen Bereich bereit.

Neben diesem klassischen und weiterhin mit Nachdruck zu verfolgenden Weg einer Berufsausbildung wurden auch im Landkreis Reutlingen in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen und Angeboten entwickelt, die den Einstieg in das Berufsleben erleichtern sollen.

2. Maßnahmen und Angebote

➤ Agentur für Arbeit

Aufgrund des gesetzlichen Auftrages nach § 241 SGB III (siehe Anlage 1) ist die Arbeitsagentur mit ihren Berufsberatern zunächst die wichtigste Anlaufstelle für die Jugendlichen, die an der Schwelle zur Berufsausbildung stehen. Die verschiedenen Maßnahmen werden dabei von der Arbeitsagentur gesteuert. Von der Arbeitsagentur direkt initiiert und finanziert werden dabei insbesondere die

- Berufsvorbereitenden Maßnahmen (mit 300 Plätzen)

Es handelt sich dabei um Lehrgänge mit Praxisanteil, die als Vollzeitmaßnahmen über 10 Monate ab Oktober laufen. Die Berufsschulpflicht muss erfüllt sein. Die Träger der Maßnahmen sind zur Zeit

- der Internationale Bund für Sozialarbeit
- die Diakonie
- die Deutsche Angestelltenakademie

Unterrichtet wird in verschiedenen Berufsfeldern. Ziel der Maßnahmen ist es, die Jugendlichen „betriebsreif“ zu machen, sei es zum Einstieg in eine Berufsausbildung oder direkt in den Arbeitsmarkt. Bisher konnten 55 bis 70 % der Absolventen in eine Ausbildung vermittelt werden.

- Außerbetriebliche Ausbildung (dafür sind 54 Plätze vorgesehen)

Diese Ausbildung gibt es in 2 Formen:

- a) Kooperativ mit 39 Plätzen
Hier nehmen die Träger die Jugendlichen auf und fungieren als Mittler zwischen Betrieb und den Jugendlichen. Die Praxis findet in den Betrieben statt. Der theoretische Unterricht läuft beim Träger. Es wird ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Träger dieser Maßnahmen sind:
- die Deutsche Angestelltenakademie
 - der Internationale Bund für Sozialarbeit
- b) Integrativ mit 15 Plätzen
Hier wird vom Träger die komplette Ausbildung übernommen. Zur Zeit ist das die BruderhausDiakonie. Ausgebildet wird im Metallbereich (Fräser, Zerspanungsmechaniker).

➤ Industrie- und Handelskammer (IHK)

Im Bereich der IHK gibt es folgende Maßnahmen:

- Einstiegsqualifikation (EQ)
Hierbei handelt es sich um ein Bundesprojekt im Rahmen des nationalen Ausbildungspaktes. Dabei wird jungen Menschen, die zum 30. September eines Jahres noch als „unversorgt“ bei der Agentur für Arbeit gemeldet sind, eine „betriebliche Einstiegsqualifizierung“ in Form eines Praktikums angeboten. Dieses Praktikum erstreckt sich über 6 – 12 Monate und soll die Teilnehmer auf eine Ausbildung vorbereiten. In der Region gibt es 550 Angebote. Für das Schuljahr 2006/07 sind 200 Verträge registriert.
- Das IHK Projekt „Wirtschaft macht Schule“ umfasst aktuell 157 Unternehmen und 107 Schulen. Insgesamt werden ca. 220 regionale Projekte durchgeführt.
- Die IHK führt zusammen mit den Partnern der „regionalen Lehrstelleninitiative“ (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Arbeitsagenturen) mehrere Lehrstellenbörsen durch.

➤ Handwerkskammer (HK)

Im Bereich der HK gibt es folgende Maßnahmen:

- Matching-Modell
Die Handwerkskammer Reutlingen beschäftigt seit 1. März 2007 eine Mitarbeiterin zur „passgenauen Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung“. Das ist ein Versuch, ausbildungsreife und ausbildungswillige Jugendliche in Ausbildung zu bringen.
- Tagespraktika in der Bildungsakademie der Kammer
Die Handwerkskammer Reutlingen bietet den allgemeinbildenden Schulen die Möglichkeit in der Bildungsakademie Tübingen verschiedene Handwerksberufe praktisch kennen zu lernen. Von diesem Angebot machen ca. 10 Schulen mit 150 Schülerinnen und Schülern pro Jahr Gebrauch.

- Projekt „Kurs 21 – Schulen unternehmen Zukunft“
Bei diesem Projekt wird versucht, in Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen ein Netzwerk mit verschiedenen Handwerksbetrieben aufzubauen. Ziel ist es dabei, „Handwerker“ in den Berufsschulunterricht einzubauen, da es in vielen Fächern Themen gibt, die am Beispiel des Handwerksbetriebes erklärt bzw. erarbeitet werden können. Umgesetzt wird dieses Projekt bisher in der Realschule Baiersbronn. Vorbereitungs- und Koordinierungsgespräche mit der Realschule in Rottenburg und der Grund- und Hauptschule Lichtenstein laufen.
- Einstiegsqualifizierung (EQ)
Von diesem Angebot machen ca. 60 Jugendliche pro Jahr im Bereich des Handwerks im Handwerkskammerbezirk Reutlingen Gebrauch.

➤ Landkreis Reutlingen

- Seit dem Schuljahr 2006 hat der Landkreis unter Federführung des Kreisschulamtes eine Ausbildungsinitiative gestartet. Ziel ist es, Hauptschülerinnen und Hauptschülern wieder vermehrt den Direkteinstieg in die duale Ausbildung zu ermöglichen und auf diese Weise mögliche „Warteschleifen“ zu vermeiden. Landratsamt, Kammern, Agentur für Arbeit, Job-Center und Kreishandwerkerschaft arbeiten dabei eng mit allen Hauptschulen des Landkreises zusammen. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 19 Hauptschulabsolventen in Ausbildungsstellen vermittelt werden.
- Ein konkretes Projekt, das im Rahmen der Ausbildungsinitiative entwickelt wurde, ist ein Terminplaner. Dieser stellt eine wichtige Orientierungshilfe bei den vielfältigen Informationsangeboten auf dem Lehrstellenmarkt in Form eines Faltblattes im Taschenformat dar. Bereits Anfang März erhielt jede Hauptschülerin/jeder Hauptschüler diesen Terminplaner, der alle ausbildungsrelevanten Veranstaltungen für das Jahr 2007 im Landkreis Reutlingen übersichtlich zusammenfasst. Entsprechende Informationen sind auch aus der neu eingerichteten Internetseite des Landratsamtes ersichtlich (www.berufswege-reutlingen.de). Das Faltblatt liegt als Anlage 2 bei.
- Eine besondere Form der Unterstützung bei der Ausbildungsstellensuche können Schulabgänger seit neuestem über das Projekt „Individuelle Lernbegleitung“ erhalten. Hier werden Jugendliche durch besonders geschulte Lernbegleiter unterstützt. Diese Initiative wird gemeinsam vom Kreisjugendamt und dem Kreisschulamt - Amt für Schule und Bildung durchgeführt.

3. Weiteres Vorgehen

Die Vielzahl der genannten Alternativen, die sicherlich nicht abschließend aufgezählt werden konnten, macht deutlich, dass das vorgeschlagene Gesprächsforum mit allen verantwortlichen Akteuren wichtig ist, um mehr Transparenz und Klarheit zu schaffen zu den bereits bestehenden Angeboten und Maßnahmen, sowie deren Vernetzung. Wichtig aber auch, um gemeinsam der Frage nachzugehen, welche eventuell vorhandenen Lücken mit welchen konkreten Maßnahmen geschlossen werden können.

Diesem Gesprächsforum kommt aber auch eine wichtige Koordinierungsfunktion zu, um die Schaffung von Doppelstrukturen zu vermeiden und bestehende Zuständigkeiten zu beachten.

Die Verwaltung schlägt vor diesem Hintergrund vor, die Federführung des Gesprächsforums bei Herrn Verwaltungsdezernent Pflumm anzusiedeln.